

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 21.

Mittwoch den 12. März 1902.

12. Jahrgang.

Wer sucht Arbeiter, Gesellen, Knechte?

Die königliche Amtshauptmannschaft wird, um dem stellenweise — insbesondere auf dem Lande — noch herrschenden Arbeitermangel und gleichzeitig der zunehmenden Arbeitslosigkeit möglichst abzuhelfen, die ihr bekannten offenen Arbeitsstellen bis auf Weiteres täglich auf der ersten Seite des „Ramenzer Tagesblattes“ veröffentlicht.

Alle Arbeitgeber — Landwirte, Industrielle oder Handwerksmeister —, die eine Arbeitskraft suchen, wollen dies — unter Benutzung der bei dem Gemeindevorstand Adolf

Behold in Bretinig vorrätigen Formularkarten — der königlichen Amtshauptmannschaft anzeigen.

Wegen tatsächlichen Abschlusses des Arbeitsvertrages bleibt den Arbeitgebern selbstverständlich volle Freiheit vorbehalten. Die Veröffentlichung geschieht unentgeltlich und es erwacht Arbeitgebern wie Arbeitnehmern aus der Vermittlung der Amtshauptmannschaft keinerlei Kosten.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 25. Februar 1902.
von Erdmannsdorff.

Neueste Nachrichten.

Abermals Sieg der Buren.
London. Im Unterhause verlas der Kriegsminister Brodrick eine Depesche Lord Ritchens, wonach General Methuen von Delarey angegriffen, schwer verwundet und gefangen genommen wurde. 11 Engländer sind gefallen, 77 verwundet, 201 werden vermisst.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. (Bericht über die Gemeindevorstandssitzung am 8. März.) 1. Prüfung des Verzeichnisses über diejenigen hiesigen Geschäfte, in denen Gegenstände hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verabreicht werden, welche unter das Nahrungsmittelgesetz und seine Nachtragsgesetze fallen. 2. Als Aufsichtsperson für die Zwischenaufsicht von Robbauen, nach dem Regulator, die Bauaufsicht betreffend, wird Herr Gemeindevorstand Paul Gebler gewählt. 3. Der Haushaltsplan für das Jahr 1902 wird vorgetragen und genehmigt. Eine Kirchenanlage Hauswalder Anteil wird für 1902 nicht erhoben. 4. Die Steuerpläne für die Gemeinde sollen nach dem vorgelegten Schema baldigst hergestellt werden. 5. Mehrere Armenangelegenheiten finden ihre Erledigung. 6. Der Entwurf des Statuts über die Freibank wird befürwortet.

Bretinig. Am Sonntag hielt der hiesige Radfahrerkreis im Gasthof zum deutschen Hause sein Winter-Vergnügen in Gegenwart vieler Sportsfreunde ab. Herr Vorsitzender Gebler begrüßte die Erschienenen und schloß mit einem „All Heil“ auf den Radfahrersport. Die theatralische Aufführung, wie auch ein humoristischer Vortrag fanden reichen Beifall. Der Reigen, welcher erakt ausgeführt wurde, nahm sich recht gefällig aus und dankte das Publikum durch lebhaften Applaus. Der folgende Ball hielt die Festteilnehmer noch lange in fröhlichster Stimmung beisammen.

Während der Osterzeit wird von Packeten des Reichspostamts bekannt, daß die Vereinnigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse für die Zeit vom 23. bis mit 30. März im inneren deutschen Verkehre nicht gestattet ist.

Pulsnik. Herr Amtsgerichtsrat von Gerdt wird am 1. Mai d. J. als Landgerichtsdirektor an das königliche Landgericht Dresden versetzt.

Pulsnik. Der hiesige Kaufmännische Verein errichtet zu Ostern eine dreiklassige Handelsschule unter Oberaufsicht des königl. Ministeriums des Innern.

Oberlichtenau. Zum Nachfolger für den am 1. April dieses Jahres in den Ruhestand tretenden Herrn Pastor Dr. Schwarz ist am Mittwoch Herr cand. theol. Polster aus Dresden einstimmig gewählt worden.

Ramenz. Das Ergebnis der diesjährigen Musterung war folgendes: 472 Mann zurückgestellt, 39 ausgemustert, 116 Landsturm, 129 Ersatzreserve, 355 tauglich befunden und zwar: 182 Mann Infanterie, 46 Grenadiere, 6 Pioniere, 11 Jäger, 15 Schützen, 2 Krankenträger, 10 Dekonomie-Handwerker, 5 Husaren,

4 schwere Reiter, 41 Feldartillerie, 15 Fußartillerie, 6 Mlanen, 3 reitende Artillerie, 5 Train 1-jährig, 1 Train 2-jährig, 3 Eisenbahn- und Telegr. Truppe.

Ramenz. An der Neubaulinie Ramenz-Elstra-Bischofsverda, die am 15. Mai eröffnet werden soll, sind drei Verkehrsstellen eingerichtet worden, und zwar Raushow, Burkau und Schönbrunn. Dieselben werden dem Personen- und Güterverkehre dienen.

Wie jetzt berichtet wird, hat sich die kürzlich erwähnte mysteriöse Diebstahlsgeheime, wonach dem Knechte des Nahrungsbefizers Fischek aus Fescha in der Nähe des Ortes Tauscha bei Kadeburg von zwei unbekannten Männern Pferd und Wagen gestohlen worden seien, als eine gut erfundene Mär entpuppt, indem der das Geschirr leitende Knecht Z.'s total betrunken gewesen ist, sich in diesem Zustande unterwegs von dem Geschirr getrennt hat und betrunken liegen geblieben ist. Wieder zu Verstande gekommen, hat er sich den Raub erdacht. Unterdessen war auch im Gasthofe zu Laufnitz ein führerloses Geschirr angekommen, welches der Besitzer später richtig als das seinige erkannt und wieder abgeholt hat.

Am Mittwoch früh wurde in Baugen der 53 Jahre alte ledige Steinarbeiter Bahode, welcher mit noch anderen Arbeitern in demselben Raume schlief, in seinem Bette mit einer bedeutenden Wunde an der rechten Schädelseite tot aufgefunden. Zunächst vermutete man ein Verbrechen. Durch die sofort angestellten Erörterungen hat sich jedoch ergeben, daß Bahode, welcher vermutlich in betrunkenem Zustande heimgekommen, die Treppe herabgestürzt ist, sich aber noch bis ins Bett geschleppt hat und dann infolge Gehirnschlages verstorben ist.

Dresden. Am 5. d. M. sprang von der in der Nähe von „Onkel Toms Hütte“ befindlichen Landungsbrücke ein 16-jähriges Mädchen in selbstmörderischer Absicht in die Elbe. Der Steuermann und der Maschinist des am Neustädter Ufer haltenden Fährdampfers hatten den Vorgang bemerkt, fuhren auf das Mädchen zu und zogen es wieder aus dem Wasser. Sie hatten den Entschluß zum Selbstmorde lediglich wegen einer ihr von ihrer Mutter erteilten Rüge gefaßt. Man brachte sie in das Siechenhaus.

Die Karitäten und Sehenswürdigkeiten im Bismarckzimmer des Fischäckerischen Weinrestaurants in Dresden, dessen früherer Inhaber immer noch spurlos verschwunden ist, sollen infolge des über das Vermögen Fischek eröffneten Konkurses im Laufe dieser Woche versteigert werden. Es befinden sich darunter mehrere Bilder des Fürsten Bismarck mit dessen eigenhändiger Unterschrift, ein Eisenstamm aus dem Sachsenwalde, ebenfalls ein Geschenk Bismarcks, ferner das aus Eisenholz aus dem Sachsenwalde gefertigte Mobiliar des Bismarckzimmers.

Die verschwundenen 75,000 Mark sind, wie aus Dresden berichtet wird, noch immer nicht abgeliefert worden. Sie können aber schließlich noch manchem Menschen verhängnisvoll werden. Das mußte jetzt ein Angestellter

der Dresdner Straßenbahn an sich erfahren. Dessen Ehefrau hatte sich ein Musikinstrument gewünscht. Man kaufte ein Pianino für 1000 Mark. Es wurde auch sofort bar bezahlt. Das wurde aber den zahlungsfähigen Leuten zum Verhängnis; man fand die Zahlungsfähigkeit in dem Gedanken an die omtöden 75,000 Mark sehr verdächtig. Es wurde Anzeige bei der Polizei gemacht, die denn auch den Käufer in Haft nahm wegen des Verdachts, daß er die 75,000 Mark gefunden und behalten habe. Dieser konnte aber bald den legalen Besitz des Geldes nachweisen und wurde sofort wieder entlassen.

Durch die entschlossene That einiger beherzter Männer wurde am Dienstag in Stehsch bei Dresden eine ältere, alleinstehende Dame vom Tode des Verbrennens bewahrt. Die Leute bemerkten Feuerzeichen in der betreffenden Wohnung und fanden, als sie in das über und über brennende Zimmer eingingen, die Dame an Händen und Füßen mit Brandwunden bedeckt vor. Die Frau konnte gerettet und das Feuer, noch ehe es die darüber wohnenden Hausleute gefährdet hatte, gelöscht werden. Es war dadurch entstanden, daß die Dame ihrer Gewohnheit gemäß vor dem Schlafengehen alle Räume mit offenem Lichte abgeleuchtet und dabei die Gardinen in Brand gesetzt hatte.

Zittau. 8. März. In der Nacht zum vorigen Dienstag ist in Großwerththal i. B. die 78-jährige Marianne Gulich überwältigt und ermordet worden. Der Mörder heißt Wenzel Pilz und ist bereits in Parschwitz bei Trautenau i. B. verhaftet worden. Am Tage nach dem Morde war er in Zittau bei seinem erst kürzlich hier zugezogenen Bruder und hat auch bei ihm übernachtet. Gelegentlich dieses Besuches hat er von dem Morde in Großwerththal erzählt.

Die Zittauer Polizei hat am Donnerstag und in den letzten Tagen Massenverhaftungen wegen Kupperei und gewerbsmäßiger Unzucht vorgenommen. Die Verhafteten sind Gastwirtsleute, Schlafstellen-Vermieterinnen und anrüchliche Frauenzimmer.

Glauchau. 5. März. Gegenwärtig werden den Mannschaften der Reserve usw. durch das königl. Bezirkskommando Mobilmachungs-Gestellungsbefehle übermittelt, in denen jedem Einzelnen genaue Anweisungen darüber gegeben sind, wann und wo er sich im Falle einer Mobilmachung zu stellen hat. Ein Bäuerlein aus einem benachbarten Dorfe, das am Sonnabend einen solchen Gestellungsbefehl erhielt, auf welchem der „dritte Mobilmachungstag“ verzeichnet war, nahm an, daß es mit dem Kriege jetzt bitterer Ernst sei. Nach rührendem Abschiede von den Seinen und wohlgefülltem Schnappacke beladen, fand sich der Mann am Montag Morgen auf dem hiesigen Schützenplatze ein und war höchst bewundert, auf dem großen Platze weiter Niemand anzutreffen. Nachdem er eine Weile gewartet, ging er in das Restaurant, wo ihn der Wirt aufklärte. Vergnügt trat er den Rückweg an, von den Seinen natürlich aufs Freudigste begrüßt.

Infolge Platzens einer Krampfadere am

Beine und des damit verbundenen Blutverlustes ist in Plauen i. B. der Handarbeiter Hofmann trotz sofortiger ärztlicher Hilfe gestorben. Der 61-jährige Mann war in dem Augenblicke des Unfalls mit dem Reinigen einer Straße beschäftigt.

Auf unerhörte Weise seine Ehefrau ins Jenseits zu befördern, versuchte in der Nacht vom Montag zum Dienstag der Schuhmacher Fichtner, der Bewohner des Armenhauses zu Görzham bei Burgstädt ist. Derselbe hatte in Abwesenheit seiner besseren Hälfte, mit der er, da er zeitweilig trinkt, in Unfrieden lebt, durch Streichhölzer und Pulverausstreunungen das ganze Armenhaus in eine regelrechte Mine verwandelt. Eine Zündschnur, die von außen durch Wegnehmen eines Ziegels leicht zugänglich war, führte durch alle Räume. Die böse Absicht, diese Mine zu entzünden, sobald seine Frau ihr Lager aufgesucht haben würde, wurde aber glücklicher Weise vereitelt, denn die Frau rief Lunte, d. h. das ausgegossene Petroleum, und entdeckte die Beschöerung. Fichtner wurde verhaftet.

Tetschen. 8. März. Der wegen Mordes fleckbriefflich verfolgte und sich auf dem Wege nach Amerika befindliche 16-jährige Bauernsohn Wendelin Subit aus Kulkow bei Preshburg wurde hier verhaftet und vorläufig dem Bezirksgerichte überantwortet. In seinem Besitze fand man 74 Kronen bar und eine in Wien gelöste Schiffsfare nach Amerika.

In den Wäldungen der Kirchberger Gegend treiben die Wilderer stark ihr Unwesen. In den letzten 12 Monaten wurden über 200 Schlingen aufgefunden, die dem Wilde gelegt worden waren.

Das Chemnitzer Schwurgericht verurteilte den Italiener de Rubens, der zu Delsnitz im Erzgebirge im Streite einen Bergarbeiter durch einen Pistolenstoß tödlich verletzt hat, wegen Totschlages zu 6 Jahren Zuchthaus und 8 Jahren Ehrverlust.

Dresdner Schlachtviehmarkt

vom 10. März.
Zum Auftrieb kamen: 314 Ochsen und Stiere, 232 Kalben und Kühe, sowie 181 Bullen, 1650 Landschweine, 1239 Schapirch und 400 Kälber, zusammen 4016 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 32—36; Schlachtgewicht 60—65; Kalben und Kühe; Lebendgewicht 31—34, Schlachtgewicht 59—63; Bullen: Lebendgewicht 32—35, Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgewicht 45—48, Schlachtgewicht 67—72; Schafe: 64—67 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 50—51, Schlachtgewicht 62—63. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

Marktpreise in Ramenz

am 6. März 1902.

höherer niedrigerer Preis.		Preis.	
50 Kilo	M. P.	M. P.	M. P.
Korn	7—	6 94	50 Kilo 4 25
Weizen	8 53	8 20	Stroh 1200 Pfd. 39 —
Gerste	6 79	6 70	1 Häpfer 2 30
Hafer	8 —	7 75	Butter 1 k niedrig 2 19
Seidelforn	7 85	7 50	Ersen 50 Kilo 10 —
Sirke	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo 1 75

— Infolge Platzens einer Krampfadere am